

Biebricher Tagblatt

Biebricher Neuhe Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Er erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: durch die Boten frei ins Haus gebracht 60 A monatlich. Postkarten, für 6 Nummern gültig, 12 A. Gegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 A, für auswärts 15 A. Bei Wiederholungen Rabatt. Derant für den redaktionellen Teil Guido Seidler, für den Reklame- u. Anzeigenteil, sowie f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzappel, in Biebrich.

Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Gernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

126.

Dienstag, den 30. Mai 1916.

55. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Die Franzosen setzen ihre Angriffe gegen das durch seine Lage sehr am linken Rheinufer besonders wichtige Dorf Biebrich fort, doch haben ihre Vorstöße sich nicht an Kraft abgemindert und wurden mühsam abgewiesen.

Der Montag-Tagesbericht.

B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben.

Der Flugplatz bei Jurnes brachten deutsche Flugzeuge erfolgreich mit Bomben.

Auf beiden Ufern der Maas dauerte der Artilleriekampf mit unerminderter Heftigkeit an. Zwei schwach-französische Angriffe gegen das Dorf Camieres wurden mühsam abgewiesen.

Östlicher und Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wi. na. Wien, 29. Mai. Amtlich wird veröffentlicht:

Russischer Kriegsschauplatz.

Starke russische Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Die russischen Kräfte vertrieben in den letzten Tagen, sich auf den russischen Fronten, die in der letzten Zeit durch die russischen Kräfte und die russischen Kräfte.

Kleine Mitteilungen.

Wi. na. Berlin, 30. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Zu der im englischen Oberhaus abgegebenen Regierungserklärung, wonach britischerseits der deutschen Regierung vorgeklagt worden sei, bei der Entlassung von Zivilisten, die die Altersgrenze von 55 auf 50 Jahre und bei Feldpost-Entlassungen auf 45 Jahre herabzusetzen, wird uns mitgeteilt, daß die britische Regierung in der Tat einen solchen Vorstoß gemacht, davon aber Bedingungen geknüpft hat, über die gegenwärtig noch verhandelt wird.

Ballin über Seefreiheit und Nachkrieg.

Aus Hamburg meldet der „S. V.“: In der Generalversammlung der Boermann-Linie Aktiengesellschaft machte Generaldirektor Ballin Mitteilungen über die zukünftige Gestaltung der Boermann-Linie und daß diese mit der Deutschen Ostafrika-Linie eine Interessengemeinschaft beschließen habe. Am Schluß erklärte Ballin u. a., daß die Freiheit der Meere und unser Kolonialbestreben so gestaltet werden müssen, daß wir bei England nicht nur zu Meilen wohnen. Wir setzen darüber klar, daß nach der glücklichen Beendigung dieses Krieges wir einen Krieg auf wirtschaftlichem Gebiet zu führen haben gegen eine durch phantastische Kriegsgewinne außerordentlich stark gewordene Konkurrenz, um unsere alten Verbindungen wieder aufzurichten. Aber wir werden uns selbstbewußt und unerschrocken wieder der großen nationalen Arbeit widmen und sind dem Kriegszug von Herzen dankbar, der schon durch eine entsprechende Revolution die Bedeutung anerkannt hat, welche der schnelle Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte für unser Vaterland hat. Der Kriegszug hat damit den Willen der Nation bezeugt, nicht auf die deutsche Seegeltung zu verzichten.

Friedensörterungen.

Haag, 30. Mai. Das maßgebende Londoner Finanzblatt „Economist“, das über die Stimmung in den englischen Finanzkreisen sehr gut unterrichtet ist, erklärt in einem Leitartikel, daß auch in England ebenso wie in Deutschland der Gedanke der Friedensverhandlungen an Boden gewinnt. Friedensmöglichkeiten aller Art würden in der Utopie und in der Zukunft erörtert. Wenn Redeweise, so meint das Blatt allerdings, habe noch viele Hindernisse zu überwinden, aber auch die Weiterführung des Krieges hat ihre Schwierigkeiten und die von Churchill erwähnte Tatsache, daß an jedem einzelnen Tage Tausende geborene Briten in Stücke geschossen und irgendwo eingekerkert werden, hat ihre Bedeutung. Die Betrachtungen der Presse in den Londoner Blättern treffen indessen ebenfalls auf die in der Zentralmacht. Die Neutralen müssen mehr, als dem englischen Publikum bekannt ist und aus diesem Grunde sind die neutralen Ansichten, besonders die amerikanischen von weit größerem Wert als die der englischen Presse. Auf Grund dessen fordert das Londoner Wochenblatt auf, der neutralen Presse mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der „Anglo-American Courier“ bemerkt dazu: Wilson ist eine der wichtigsten Personen, die über diese Frage ein besseres Urteil haben, als die kriegführenden Länder. Wir wissen von der Rede Wilsons leider nur, was das britische Weiterbauen für uns als gut befunden und uns mitgeteilt hat. Wir haben daher sicher keine für die britische Regierung ungünstigen Anhaltspunkte erhalten und der „Economist“ gibt uns die Hoffnung, daß man in maßgebenden Kreisen Englands jetzt mehr Aufmerksamkeit dem künftigen wird, was der Präsident der Vereinigten Staaten in seiner Rede geäußert hat und was auch eine Erweiterung auf die Reden Grews und Bethmann Hollwegs ist.

Wi. na. Bern, 29. Mai. Das „Berliner Tagblatt“ bezieht sich auf den Austausch der Friedensbedingungen zwischen den Staaten, die Zentralmächte, die auf allen Punkten in Feindesland liegen, eingedrungen sind, sollten ihre Niederlage anerkennen, schreibt das Blatt: Wahrscheinlich, um Verträge zu fordern, braucht man eine Unverfrorenheit, die großartig ist. Wer eine so ungeheuerliche Stellung gegenüber dem Gegner einnimmt, wer so unglücklich die Kopf der Tatsachen unter die Füße tritt, hat überhaupt gar nicht die Absicht, Frieden zu schließen. Ein großes Hindernis ist es auch, daß Grew, der erste Kopf Englands, so ganz Engländer ist, daß er zum Beispiel außer Englisch gar keine andere Sprache Europäer versteht und nicht imstande ist, die Kanzlerrede aus eigener Spähenkenntnis beurteilen zu können. Er ist nicht ganz auf d. S. Bild angewiesen, das ihm seine unvermeidlichen Untergebenen von den Gegnern machen. Nur zu gut erkennt man in seinen Reden, was den völligen Mangel an eigenem Urteil. Das weitere Merkmal des offiziellen Englands und Frankreichs ist, ohne mit der Wimper zu zucken, davon zu reden, Deutschland sei am Erliegen, es brauche nur noch etwas Geduld, dann sei das große Ziel erreicht, das ist uns unerfindlich. Jeder sieht doch, der auch nur ein Mindestmaß militärischer Urteilskraft besitzt, daß die militärische Lage der Mittelmächte in jeder Beziehung überlegen ist. Der einzige dunkle Punkt, nämlich die Ernährungsfrage, wird niemals so stark wirken, daß sie den Erfolg des Krieges beeinflussen könnte. Gewiss ist es die größte militärische Entdeckung, daß sie die Feinde dazu, solche Uebel zu ertragen. Auf den Vortragsgang haben diese Reden keinen Einfluss, das ist wenigstens unser Eindruck, die mit Deutschland besser zu kennen glauben, als unsere Willen, Franzosen und Engländer das deutsche Wesen kennen.

Ein Urteil über Wilsons Friedensrede.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Es gibt für Wilsons Friedensreden unseres Erachtens eine sehr einfache und naheliegende Erklärung: er will in wenigen Wochen wieder als Kandidat der demokratischen Partei für die Präsidentschaft aufgestellt und will im Herbst wiedergewählt werden. Er hat die Jungs und Deutschfeinde bedrängt durch sein Ultimatum an Deutschland und die Wirkung, die er damit erzielt hat, Schreier und Kriegsbegehr wie Koolhaas können ihm jetzt nicht mehr gefährlich werden. Nun war es nur noch nötig, die Deutsch-Amerikaner und ihre Gefinnungsgeoffenen sowie die Pazifisten zu verführen, die allesamt in Wilsons bisheriger Politik eine Begünstigung Englands erblicken und zugleich betonen, daß sie, wie nichts anderes, zur Verlängerung des Krieges beigetragen habe. Um diese Kreise zu gewinnen, findet Wilson auf einmal überredende Worte für die Deutsch-Amerikaner, spint er keine Feder zu scharfen Worten an England und hält er vor Friedensverhandlungen schone Reden über das Mittelmeer, das er zu übernehmen

bereit sei. Einen praktischen Untergrund für diese Reden vermögen wir nirgends zu erkennen; sie erklären sich aber auch, wie gesagt, durch die Wahlinteressen Wilsons deutlich genug.

Zum Thema „Friedensverhandlungen“ schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“ u. a.: Die uns inpathische Lösung des Friedensschlusses wäre, wenn wir die Friedensbedingungen allein bestimmen könnten. Die Hoffnung, daß es der Fall sein wird, hegen wir alle, ihre Erfüllung liegt bei der Armee und Marine und bei unserer Volkskraft überhaupt. So eilig ist es übrigens mit all diesen Dingen nicht. Es erhebt sich außer Zweifel, daß unsere Gegner den Sommer 1916 vorübergehen lassen wollen, weil sie der zwar irrenden, aber festen Überzeugung leben, Deutschland werde vor Einbringung der neuen Ernte im Rang an Lebensmitteln zusammenbrechen. Darin werden sie sich täuschen, wie sie sich in manchem anderen während des Krieges getäuscht haben. Wir werden uns noch mehr als bisher einschränken müssen, das bedeutet, allgemein gesehen, die Aufgabe mancher Lebensgewohnheit, den vorübergehenden Austausch leisten gewordener gegen reichlicher vorhandene Nahrungsmittel, aber wir werden durchkommen. Erst wenn unsere Feinde die wahre Lage bei uns erkannt haben werden, frühestens also im Herbst dieses Jahres, werden sie sich für sie äußerst wichtige Frage vorlegen, ob sie weiter kämpfen oder ob sie auf der Basis der dann vorhandenen Kriegslage den Frieden schließen wollen. Ob sie dann einen Vermittler zu uns schicken oder sich selbst zu uns bemühen wollen, kann uns gleichgültig sein, denn weder die eine noch die andere Art würde die Kriegslage und damit auch nicht das Endergebnis des Krieges verändern.

Tages-Rundschau.

Wi. na. Berlin, 29. Mai. Der Kaiser hat auf den Bericht des Staatsministeriums vom 26. Mai folgenden Erlass an das Staatsministerium gerichtet:

Aus dem Bericht des Staatsministeriums vom 26. Mai habe ich mit Freude und Anerkennung erfahren, daß durch die mutige, vertrauensvolle Haltung und den Fleiß der in ihre verwirklichten Heimstätten heimgekehrten Bevölkerung meiner treuen Provinzen Ost- und Westpreußen und durch das tatkräftige Handeln aller dazu berufenen Behörden und Beamten Verheerung und Wirtschaft, Ackerbau und Gewerbe in den geschädigten Landesteilen mit der gebotenen Eile in Gang gebracht und der Wiederaufbau der durch den Krieg und die Verwüstung befallenen Gebiete mit Umsicht und Erfolg in den Weg geleitet ist. Den Männern und Frauen, die hierzu in der Ausübung ihres Dienstes in Staat und Gemeinde, wie in freiwilliger Vereinsarbeit mit Einlegung ihrer ganzen Kraft beigetragen haben, gilt mein königlicher Dank; er gilt insbesondere der Kriegshilfskommission in Königsberg, die in erfolgreichster Mitarbeit der Staatsbehörden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Seite gestanden hat. In sicherem Vertrauen, das die zur Beendigung dieses im Kriege begonnenen Stillwertes erforderlichen staatlichen Ausgaben auch fernerhin die bereitete Zustimmung beider Häuser des Landtages finden werden, beauftrage ich das Staatsministerium, zugleich in Billigung der Vorstöße über die Fortsetzung des begonnenen Wertes, die beifolgende Denkschrift über die Beilegung der Kriegsschäden dem Landtage der Provinz zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Ergeben Großes Hauptquartier, den 27. Mai 1916.

Gez.: Wilhelm II.

Berlin. Bei den Einbrüchen der russischen Truppen während des gegenwärtigen Krieges sind allein in der Provinz Ostpreußen rund 34 000 Gebäude zerstört worden. Die Wiederherstellung wurde in den ostpreussischen Grenzgebieten umschrieben durch die Unmöglichkeit der Kriegslage, dann durch den Mangel an Arbeitskräften und Baustoffen verzögert. Um dem Wohnungsmangel abzuwehren, einer Abwanderung der Bevölkerung vorzubeugen und die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wieder leistungsfähig zu machen, ist es geboten, den Wiederaufbau nunmehr tunlichst zu beschleunigen. Die Kosten für den Neubau oder die Instandsetzung in früherem Umfang sollen in der Weise aufgebracht werden, daß der Neubauer der zerstörten Gebäude im Jahr 1914 nach Abzug des Restes der Baupreise und der Abnutzung als Kriegsschadensabgang gewahrt wird, während die Deckung des Restes der Baupreise noch Bedarf durch Staatsdarlehen erfolgen kann. Diese sollen zinsfrei bleiben und sind nach Ablauf von fünf Jahren jährlich mit drei vom Hundert in halbjährlichen Raten zu tilgen.

Wi. na. Berlin, 29. Mai. Im Hauptauschuss des Reichstages erklärte am eine Anfrage der Reichstagsfraktion, der Abg. Graf v. Helldorf und nach, der Präsident des Kriegsernährungsamtes, v. Batocki, unter anderem, auf die Ursache der teuren Einkäufe, erst in dem Augenblick, wo Ware ins Land komme, trete sie unter Preisverwaltung. Die zweite Ursache besteihe für ihn in dem Verhältnis zu den militärischen Kommandosstellen. Während des Krieges sei es ganz unübersehbar, daß die militärischen Organe sich irgend einer anderen Stelle unterordnen könnten. Welches Entgegenkommen werde er gewiß finden. Wir müssen uns innerhalb des Rahmens der verfassungsmäßigen staatsrechtlichen Möglichkeiten halten; darüber hinausgehende Hoffnungen wurden völlig aufgegeben werden. Hinsichtlich des Wirtschaftplanes für das neue Erntejahr verleihe er den Ernst der Zustände und die vorhandenen Schwierigkeiten durchaus nicht. Trotzdem lebe er mit einem gelassenen Optimismus in die Zukunft. Die hochbedeutsame Frage der Rationierung werde kaum in einigen Wochen gelöst werden können; es besteihe begründete Hoffnung auf Abhilfe in ganz kurzer Zeit. Man solle doch nicht vergessen, daß in den landwirtschaftlichen Betrieben alles auf das Wetter ankomme. Die Futtermenge hänge von der Witterung ab; diese aber wieder vom Wetter. Wenn es heute grandios regnen würde, hätte morgen Ostpreußen 30 Prozent Milch mehr. Grundsätzlich habe es in den ersten Tagen seiner neuen Amtsübernahme schon stark geregt: das sei ein gutes Omen. In der Landwirtschaft dürfe der Großbetrieb nicht als ein isolierter Produktionsfaktor angesehen werden; die nicht gut organisierten Klein- und Mittelbetriebe, die doch nur von Fall zu Fall disponieren könnten, würden 90 Prozent der Gesamterzeugung stellen. Mit den breiten Volksschichten helfe er Rationierung zu erlangen und trete er ein, über die Tätigkeit des Kriegsernährungsamtes solle innerhalb der von den Rationierung auf den Krieg und das Ausland zu nehmenden Grenzen fortlaufend berichtet werden. Aber das hat er sich nur vorgenommen, die anstrengend werden könnten, hüten, nach Günstigen werde er die bundesstaatlichen Hauptstädte aufsuchen um mit den maßgebenden Herren Rationierung zu nehmen. Auf einige Bemerkungen eines sozialdemokratischen Ausschussmitgliedes führte v. Batocki weiter aus, er werde mit dem parlamentarischen Rat der engsten Rationierung unterhalten, um die Verhandlung aufrecht zu erhalten. Die Rat-

... zwanzigjährige Fleischknappheit wäre nicht so groß, wenn man nicht mittlerweile einen über das zulässige Maß hinausgehenden Fleischpreis hätte gewähren lassen. Die neue Behörde muß, mehr als es die amtlichen Stellen bisher getan haben, das Kommando

Es muß nun eine gerechte Verteilung der Nahrungsmittel zwischen Stadt und Land gesucht werden. Eine unselbständige Bevölkerung leben in Großstädten von 100,000 Einwohnern auswärts. Drei Viertel in Städten von 50,000 bis 100,000 Einwohnern, die andere Hälfte in den ganz kleinen Städten, und ein Viertel der Lande. Bisher ist das Land im allgemeinen reichlich mit Nahrungsmitteln versehen gewesen, die Schwierigkeiten wurden nur bei großer Dürre. Die Gerechtigkeit fordert, daß der Landwirt, der die Nahrungsmittel erzeugt, keinen Mangel leidet, ja gewissermaßen auch, daß eine einigermaßen gleichmäßige Verteilung stattfindet. Die neue Bedurde muß, mehr als es bisher geschehen ist, eine solche fordern, indem sie dringliche Ansuchen vorbringt, um den Mangel, um ein dringendes Bedürfnis vorhanden ist, durch antwortende Preise, z. B. für Milch, zur Vierterung der Nahrungsmittel nach den Städten anzuheben, den bestehenden Handel zu fördern, damit und im Notfall zu einer allgemeinen Regelung des Handels beizutreten.

Es geht also es auch dafür zu sorgen, daß keine Preiserebri in anderen Nahrungsmitteln stattfinden. Unsere Landwirtschaft muß gute Preise erzielen, wenn sie mit voller Kraft zu unserer Ernährung beitragen soll, und ebenso muß dem Zwischenhandel, namentlich den kleinen Händlern, ein entsprechender Gewinn bleiben, wenn er seine Aufgabe erfüllen soll. Dagegen muß jede Preisermäßigung verhindert werden, von der keinerlei günstiger Einfluß auf unsere Versorgung zu erwarten ist. Es ist sehr zu bedauern, daß unsere Nahrungsmittel durch einen sich eindringenden ausländischen Großhandel und durch eine massenhafte Verarbeitung, besonders in Konzentren, so sehr verunreinert wurden.

1) Die Beschränkung, was wir von dem Kriegsernährungsamt er-
 halten, ist eine sehr unvollständige. Wir brauchen eine in Dienst
 der国民经济 möglichst vollständige Behörde, nicht eine solche, die nur
 der Wirtschaft nicht in ihrem bestimmtem Handeln kommt, das
 der Staat will auch auf dem Gebiete der Ernährung wirksam
 eingreifen. Darum hat Kubiers Auf nach dem wirtschaftlichen
 Stande nicht eher ein beschränktes Ocho gefunden, was man sonst
 meistens für Material schwärmt. Wir hoffen, daß das unvollste
 Material aufzuheben wird, das heute in der Wirtschaft, einander
 gegenüber und abändernder Verordnungen seinen Ausdruck fin-
 det. Das Schicksal hat die schlimmsten Folgen gehabt, indem man
 die Preise der Nahrungsmittel für sofort und Kartoffeln zu niedrig
 setzte und dann später erhöht hat, hat man bei den Eigentümern
 mit einem Höchstpreis belegten Waren einen Anreiz zu deren
 Versteigerung geschaffen. Wir hoffen auch, daß die neue Behörde
 die Abhängigkeit von dem Einfluß der Interessenten weichen wird.
 2) Eine Zeit, in der den Zentralinteressen nur durch Unterordnung
 unter die Gemeininteresse gedient werden konnte, soll man nicht den
 Staat machen, ihnen einzeln gerecht zu werden. Man soll die
 Interessen der Interessenten benagen, aber nicht danach streben,
 sie zu ihnen auf irgend eine Weise aufzudeckeln.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß das Kriegsernährungsamt sich nicht nach der menschlichen Meinung richten wird, die unvernünftigerweise etwa eine künstliche Preiserhöhung oder billige Preise fordert, und daß es nach den politischen Gruppen den nötigen Widerstand entgegenzusetzen wird, zum Bund der Landwirthe bis zur Sozialdemokratie hin, ohne Grundgedanken mit hartem Willen zur Durchführung zu bringen. Die allerwichtigste Aufgabe ist eine starke Erhöhung der Produktion. Das Brot ist von jeher das Maßstab der Lebenshaltung gewesen, weil wir in ihm nicht nur die nötigen Nährstoffe, sondern auch das erforderliche Eiweiß erhalten; selbst in Zeiten zu überaus ernten Wirtschaftsjahr sind Millionen von Nahrungsmitteln guten Brogetreibes verunstet worden, wobei weit mehr als die Hälfte des Rohmaterials verloren gegangen ist; diesem Umstand ist endlich ein Ziel zu setzen, hier wird der Keiser der neuen Reichs Gleichheit haben, zu zeigen, ob er die nötige Kraft hat, diesem Ziel für die Städte rechtzeitig der gewöhnliche Rohstoffe, und insbesondere Getreide, nachzugeben; dies ist eine ziemlich einfache Aufgabe, zu deren Lösung kein besonders hohes Maß von Willenskraft, sondern nur starke Tüchtigkeit und Voraussetzt nötig sind. Ferner ist dafür zu sorgen, daß reichlich Milch und Eide zur Verfügung stehen, die neben dem Brot in allererster Linie zur Ernährung unseres Eiweißbedarfes beitragen müssen; die Verwitterung von Milch, auch Käse, muß möglichst vermieden, zugleich aber der im Verhältnis zum Preiswert der Milch viel zu niedrige Milchpreis erhöht werden; dem Streben der Landwirthe nach ungeschänkter Verwitterung und dem der städtischen Verbraucher nach einem niedrigen Milchpreis muß in gleicher Weise Widerstand geleistet werden. Am Gleichmaß des Lebens müssen wir uns vor allem in den nächsten zwei Monaten ganz äußerlich einschränken, das im Winter abgemagerte Vieh muß auf der Weiden erst fett werden. Aber eine gewisse Einschränkung unseres Lebensgenusses, wie die Verwitterung sie im Sommer herbeiführt, als unbedingt erkannt hat, müssen wir auch jetzt beibehalten, denn dadurch vermeiden wir das weitest größte Hungergefahr, der bisher stattgefunden hat; hier ganz besonders muß die Beschränkung sein, überflüssigen Vorräthen unnötige Verschwendung zu machen, z. B. der durch jeden häuslichen Haushalt überflüssigen Meinung, daß bei schwerer Arbeit ein beiderseitiges Bedürfnis nach Lebensgenuss besteht.

[illegible]

„Wahnsinn! Jene“ — „Tüchtige“ Mann, bestimmte Gentrant an-
 nahm. Die Soldaten waren runtergebrannt, so nun Quacken sich
 zu werden, hat dabei zugehört, immer oder nicht. Was habe im
 Bereich, überlegen, Rhythmus und gewöhnlichen die Berein-
 digung, die nicht ich, angeblich ist. Er konnte davon bleiben,
 die nur Arbeit veranlaßt ihn dazu?

Wiederholte, Erbornen, das Gefühl der Pflicht, denen, die in
Ihm und Ihm selbst sind, zu helfen, entgegnete Diane erregter, als sonst,
der sie war.

Martins Goldin strich sich den rötlichen Schweißband und
wachte abwesend.

Wunderliche, Erbarmen! Deine beliebigen Schlagworte! Ich
bin es Commanderats! und trete damit wohl gesichert das
Recht.

„Ich erlaube mich, lieber Gönner, auf Zögern und kein Wort
von Unsympathie in der Stunde der Gefahr poß. Deine Bezeich-
nung ist wohl nicht, verfeuerte Prinz Chlodwig.“

[illegible]

Er trat auf die Treppe hin, auf der sein prächtiger, silbergrauer Dogge, die ihm gefolgt war, auf dem Teppich kniete, und ging hinaus, wobei er die Thür hinter sich ins Schloss fallen ließ.

... hat er sich aber seine Kindheitsängste nicht
so leicht lassen, war das eher seiner Wissenschaftler, dagegen auf-
merksam, so gibt er ebenfalls nach einer Stunde,
hatte sich einen leichten Reiz und verneigte sich in seine
Kleidung.

Was ist das?
Das kann ich sagen.
Was ist das?
Das kann ich sagen.

— Wieviel? — irgend welche Gefahr. — Ist nicht dabei?

„Nicht wahr, Osef Chloödmig. Du — Du sorgst dafür, daß er

Wenn ich zu dem Edelstein kam, machte der Wirt mich

to me
Glad you are
all well.

(Fortsetzung folgt.)

Seeliberichte u. Missionäre Nachrichten.

Diedrich, Dec 30. 1910.

Rentenempfänger werden darauf aufmerksam ge-
bracht, daß die Rentengutungen am 30. und 31. Mai auf der
Stelle abgegeben und am 2. Juni vormittags von 8—10 Uhr wie-
der abgeholt werden müssen. Die vorgeschriebenen Zeiten sind
nicht einzuhalten.

Freiherrliche Siedentische Vetterin, zur 1. Stätte
Nr. 8, Freyh. Bild. (231. lat. Freyh.) Altkönigin, liegen die
gegen Vorkommung der Vorläuferin vom 2. Juni ab
hinüber bereit. Die hat bei Selbst des Vorkommens auf die alle
summarisch die Spätere vom 16. Juni zu ersetzen. Am 11. Juni
sind die Zahlung der 1. Stätte 8. 234. Vetterin, in welcher 10.000
Krone im Betrag von 1.084.433 Mark, darunter zwei Haupt-
kurse von je 50.000 Mark, gezogen werden.

* Die Wiesbadener Bormüne des Herrn Prof. Delbrück müßten wegen Krankheit des Vortragenden bis zum Herbst vertzoben werden.

Stettin, den 26. d. Mts. Abends kam der kantonale G. R. aus Nieder-Wallert, der in Frankreich als Grenadier befehligt ist, in Schierstein auf dem Bahnhof an. Sein Gefährt, einen braunen Sattelwagen, gab er einem Knecht, der bereit eine Perzentsumme von 5 Mark aus Nieder-Wallert trug. Während er sich noch mit einem Wagnonschaffner unterredete, vermachend der Mann mit letztem Koffer in den Dunkel der Nacht. Die angedachten Bräutigamsleute ergraben, doch der Hofschaffner Thiel, hies ist. Bei letzter hies wohnenden Schwägerin er mit dem Koffer einsteigend, hatte verschiedene Sachen ausgepackt und war dann mit dem Koffer nach Torgowien. Eine Durchsuchung bei der Schwester des k. R. R. d. d. hies einen Teil des Kofferinhaltes in Frage; sie wird sich wegen Thiel zu veranworten haben.

1906 und 1910 wird nur einmal Schindler, Der in feiner Zeit
riecht mit Erfolg angereicht ist. Nur seine Schindlerreise führt
nicht meistens großer, Fabrikreise aus, er verhält sich nicht
nichts über die Namen der Direktoren und Helfer der Fabrik-
Bemerkung des Fernsprechers ruft er dann den Fabrikherrn
den Direktor an, welcher sich als Meister, so und so heißt,
dass ein Mann aus der Fabrik noch ihm gehöre, sei, dessen
ich vermag und der dringendst bedürftig. Stürze
ist darauf erschienen dann der Angemeldet persönlich, weil
schon ein Brief war, den er von Königsberg erhalten habe.
Ich nahm nun ihn ab und er und seiner Bericht ist. Zu
stehen spielt er so gelübt, doch er Wille erweist und hat
mit Erfolg arbeitet. In einem Jahre erhielt er 150 Mark. Der
Schindler ist etwa 30 Jahre alt, hat schönes Gesicht, grauhaarig,
haar, seinen graumelierten Schnurrbart, trägt schwarze, stei-
gen, Strichragen mit schwerer Kravatte, graumelierten
neut ein Wägen oder Schroder und gibt als Wohnung tragend
die Straße an. Ich bin vor Schaden zu bemerken, es ist selten
ähnlichen Tollen derartige Leute entweder so lange (schon seit)
ihre Angaben nachgeprüft sind, oder sie fortzudenken mit der
riem, in einer halben Stunde wiederzuerufen.

Richtung auf die amtlichen Bekanntmachungen!

Durch die sieben zu beachtende Umstände der
genb. sich an im Jahre befindende Fahrweise in London
sogar an diesen heraufzuführen, in in vergangener Woche auf
Blutstraße ein 31-jähriger Junge in Schoden gekommen.
Blut einer Einseinerfahrweise her und vermahte, auf Ten
gen in fletters. Hierbei kam er mit dem roten Blut in das
sterod, wurde mit verunglückten und blieb dann am Boden
an. Auf größte Verwundung wurde das Kind, das einen glän
schend, erfüllt, aus diesem fahrlässigen, fahrlässigen, fahrlässigen

224. In einem Rundschreiben an die Rentierungspresidenten werden hier die pflichtigen Winterferien für Konditionalisten, stehend 2 Inneres gegen die ausstehende Verlangung einzelner Konditionalisten, die mit Lebensmitteln in Unmengen der Bevölkerung der Großstädte und Industrieregionen, Verbindungen in einer Verlangung, in einzelnen Konditionalisten sollen nur in dem Einkommen zu sein werden, daß unter allen Umständen jede Verlangung, die allgemeinen Lebensmittelpflichtigkeiten angeht, die in der Verlangung der Gegenstände des täglichen Bedarfs, die der nicht öffentlichen Bevölkerung unterliegen, sollen allgemein anerkannt werden. Das Recht muß im Verlage seine Eigenschaft als einheitliches Wirtschaftsgebiet bewahren, und unter den heutigen Umständen nicht notwendig Anspruch auf eine durch die unangenehme Verlangungsmöglichkeit, entsprechende Verlangung erheben.

[illegible]

— **Kunstfällige Zersplitterung.** Am Donnerstag, den 2. u. 3. d. M. Salens große Oper „Die Juden“ mit deren Gänze, immer als Ganzes im Zusammenhang D. vorgehen. Als Cardini hier als Theodor Simeon vom Stadttheater in Stuttgart aufgeführt; die übrige Besetzung bleibt unverändert.

[illegible]

Nus dem Rheingau. Die Reben blühten in ihrer Crösche-
nheit und waren nicht weniger dem deutlichen besten Wetter. Die
erste Reiserung fordert das Weinjahr sehr. Und dieser Reiser-
ung noch eine gute Reiserung zu erhalten. Die Weinreben werden
nach der Reiserung wieder sehr besetzt und werden
nachher anreihen. Die Reben pflanzte Entschöpfung der Reben
als das beste Mittel gegen die Schädlinge bestehend werden.
Die Weingeist: Weinreben sind gegenwärtig vor allem auf die
Reben nach den Reben der Weinreben. Die Reben
nach dem Reben und die ganze Zeit der Reben
in der Reben, was das Reben der Reben ganz
ist. Die Reben sind sehr hoch und liegen nach unten. Die
Reben ist sehr gesund und blüht. Die Weinreben werden
in ein Reben, großes Reben ist. — Weinreben sind, sehr
Kaufkraft in der Reben der Reben und dabei ganz
die, gut gesunde Reben der Reben der Reben der Reben.

nicht die Bedeutung haben, die sie ihren Zustand nach gescheiter-
ten 1918er versetzen. Nach der 1911er Krise war es ab-
geklungen.

[illegible]

Oberflächen-, Ringelschneid- und Klebmaschi-
nen. Das „Kohnt-Tager“ misst nach vorliegenden Zeich-
 nungsunterlagen in der Verteilung der Gleitflächen auf den Kopf
 der Gleitblätter folgende Normen: Fläche des Kopfes: 20.000
 cm² in 100 cm, Ringelschneid- 120.000 cm² in 100 cm, Kleb-
 maschine in 100 cm, in 200 cm, in 400 cm, in 600 cm, in 800 cm,
 in 1000 cm, in 1200 cm, in 1400 cm, in 1600 cm, in 1800 cm,
 in 2000 cm, in 2200 cm, in 2400 cm, in 2600 cm, in 2800 cm,
 in 3000 cm, in 3200 cm, in 3400 cm, in 3600 cm, in 3800 cm,
 in 4000 cm, in 4200 cm, in 4400 cm, in 4600 cm, in 4800 cm,
 in 5000 cm, in 5200 cm, in 5400 cm, in 5600 cm, in 5800 cm,
 in 6000 cm, in 6200 cm, in 6400 cm, in 6600 cm, in 6800 cm,
 in 7000 cm, in 7200 cm, in 7400 cm, in 7600 cm, in 7800 cm,
 in 8000 cm, in 8200 cm, in 8400 cm, in 8600 cm, in 8800 cm,
 in 9000 cm, in 9200 cm, in 9400 cm, in 9600 cm, in 9800 cm,
 in 10000 cm, in 10200 cm, in 10400 cm, in 10600 cm, in 10800 cm,
 in 11000 cm, in 11200 cm, in 11400 cm, in 11600 cm, in 11800 cm,
 in 12000 cm, in 12200 cm, in 12400 cm, in 12600 cm, in 12800 cm,
 in 13000 cm, in 13200 cm, in 13400 cm, in 13600 cm, in 13800 cm,
 in 14000 cm, in 14200 cm, in 14400 cm, in 14600 cm, in 14800 cm,
 in 15000 cm, in 15200 cm, in 15400 cm, in 15600 cm, in 15800 cm,
 in 16000 cm, in 16200 cm, in 16400 cm, in 16600 cm, in 16800 cm,
 in 17000 cm, in 17200 cm, in 17400 cm, in 17600 cm, in 17800 cm,
 in 18000 cm, in 18200 cm, in 18400 cm, in 18600 cm, in 18800 cm,
 in 19000 cm, in 19200 cm, in 19400 cm, in 19600 cm, in 19800 cm,
 in 20000 cm, in 20200 cm, in 20400 cm, in 20600 cm, in 20800 cm,
 in 21000 cm, in 21200 cm, in 21400 cm, in 21600 cm, in 21800 cm,
 in 22000 cm, in 22200 cm, in 22400 cm, in 22600 cm, in 22800 cm,
 in 23000 cm, in 23200 cm, in 23400 cm, in 23600 cm, in 23800 cm,
 in 24000 cm, in 24200 cm, in 24400 cm, in 24600 cm, in 24800 cm,
 in 25000 cm, in 25200 cm, in 25400 cm, in 25600 cm, in 25800 cm,
 in 26000 cm, in 26200 cm, in 26400 cm, in 26600 cm, in 26800 cm,
 in 27000 cm, in 27200 cm, in 27400 cm, in 27600 cm, in 27800 cm,
 in 28000 cm, in 28200 cm, in 28400 cm, in 28600 cm, in 28800 cm,
 in 29000 cm, in 29200 cm, in 29400 cm, in 29600 cm, in 29800 cm,
 in 30000 cm, in 30200 cm, in 30400 cm, in 30600 cm, in 30800 cm,
 in 31000 cm, in 31200 cm, in 31400 cm, in 31600 cm, in 31800 cm,
 in 32000 cm, in 32200 cm, in 32400 cm, in 32600 cm, in 32800 cm,
 in 33000 cm, in 33200 cm, in 33400 cm, in 33600 cm, in 33800 cm,
 in 34000 cm, in 34200 cm, in 34400 cm, in 34600 cm, in 34800 cm,
 in 35000 cm, in 35200 cm, in 35400 cm, in 35600 cm, in 35800 cm,
 in 36000 cm, in 36200 cm, in 36400 cm, in 36600 cm, in 36800 cm,
 in 37000 cm, in 37200 cm, in 37400 cm, in 37600 cm, in 37800 cm,
 in 38000 cm, in 38200 cm, in 38400 cm, in 38600 cm, in 38800 cm,
 in 39000 cm, in 39200 cm, in 39400 cm, in 39600 cm, in 39800 cm,
 in 40000 cm, in 40200 cm, in 40400 cm, in 40600 cm, in 40800 cm,
 in 41000 cm, in 41200 cm, in 41400 cm, in 41600 cm, in 41800 cm,
 in 42000 cm, in 42200 cm, in 42400 cm, in 42600 cm, in 42800 cm,
 in 43000 cm, in 43200 cm, in 43400 cm, in 43600 cm, in 43800 cm,
 in 44000 cm, in 44200 cm, in 44400 cm, in 44600 cm, in 44800 cm,
 in 45000 cm, in 45200 cm, in 45400 cm, in 45600 cm, in 45800 cm,
 in 46000 cm, in 46200 cm, in 46400 cm, in 46600 cm, in 46800 cm,
 in 47000 cm, in 47200 cm, in 47400 cm, in 47600 cm, in 47800 cm,
 in 48000 cm, in 48200 cm, in 48400 cm, in 48600 cm, in 48800 cm,
 in 49000 cm, in 49200 cm, in 49400 cm, in 49600 cm, in 49800 cm,
 in 50000 cm, in 50200 cm, in 50400 cm, in 50600 cm, in 50800 cm,
 in 51000 cm, in 51200 cm, in 51400 cm, in 51600 cm, in 51800 cm,
 in 52000 cm, in 52200 cm, in 52400 cm, in 52600 cm, in 52800 cm,
 in 53000 cm, in 53200 cm, in 53400 cm, in 53600 cm, in 53800 cm,
 in 54000 cm, in 54200 cm, in 54400 cm, in 54600 cm, in 54800 cm,
 in 55000 cm, in 55200 cm, in 55400 cm, in 55600 cm, in 55800 cm,
 in 56000 cm, in 56200 cm, in 56400 cm, in 56600 cm, in 56800 cm,
 in 57000 cm, in 57200 cm, in 57400 cm, in 57600 cm, in 57800 cm,
 in 58000 cm, in 58200 cm, in 58400 cm, in 58600 cm, in 58800 cm,
 in 59000 cm, in 59200 cm, in 59400 cm, in 59600 cm, in 59800 cm,
 in 60000 cm, in 60200 cm, in 60400 cm, in 60600 cm, in 60800 cm,
 in 61000 cm, in 61200 cm, in 61400 cm, in 61600 cm, in 61800 cm,
 in 62000 cm, in 62200 cm, in 62400 cm, in 62600 cm, in 62800 cm,
 in 63000 cm, in 63200 cm, in 63400 cm, in 63600 cm, in 63800 cm,
 in 64000 cm, in 64200 cm, in 64400 cm, in 64600 cm, in 64800 cm,
 in 65000 cm, in 65200 cm, in 65400 cm, in 65600 cm, in 65800 cm,
 in 66000 cm, in 66200 cm, in 66400 cm, in 66600 cm, in 66800 cm,
 in 67000 cm, in 67200 cm, in 67400 cm, in 67600 cm, in 67800 cm,
 in 68000 cm, in 68200 cm, in 68400 cm, in 68600 cm, in 68800 cm,
 in 69000 cm, in 69200 cm, in 69400 cm, in 69600 cm, in 69800 cm,
 in 70000 cm, in 70200 cm, in 70400 cm, in 70600 cm, in 70800 cm,
 in 71000 cm, in 71200 cm, in 71400 cm, in 71600 cm, in 71800 cm,
 in 72000 cm, in 72200 cm, in 72400 cm, in 72600 cm, in 72800 cm,
 in 73000 cm, in 73200 cm, in 73400 cm, in 73600 cm, in 73800 cm,
 in 74000 cm, in 74200 cm, in 74400 cm, in 74600 cm, in 74800 cm,
 in 75000 cm, in 75200 cm, in 75400 cm, in 75600 cm, in 75800 cm,
 in 76000 cm, in 76200 cm, in 76400 cm, in 76600 cm, in 76800 cm,
 in 77000 cm, in 77200 cm, in 77400 cm, in 77600 cm, in 77800 cm,
 in 78000 cm, in 78200 cm, in 78400 cm, in 78600 cm, in 78800 cm,
 in 79000 cm, in 79200 cm, in 79400 cm, in 79600 cm, in 79800 cm,
 in 80000 cm, in 80200 cm, in 80400 cm, in 80600 cm, in 80800 cm,
 in 81000 cm, in 81200 cm, in 81400 cm, in 81600 cm

16. Frankfurt. Bei letzter W. Fahrt über Basel wurde der Frankfurter Ausschuss P. L. vom Oberpräsident von Badenberg-
scheidung. Am 17. d. M., einer der kühnsten Vaparatoren, über
von seinen hunderttausend Anwälten von der Wärm. immer
abstreifen. Über 60000 km. hat er nach Osten und Westen
ausgedehnt, und etwa 1000 nach hunderttausende Stricker der
Welt zugeht.

Bei der Wahl. Während der Krieg wohl allen Gemeindegliedern Stimmrecht eingeräumt wurde, so ist nach dem Fortschreiten des Krieges in der allmählichen Lage, die Gemeindeglieder von 50 auf 100 Prozent herabsetzen zu können. Im letzten Stimmjahr sind nach 12 Prozent Stimmrecht eingeschränkt. Durchgehenden ist gegenwärtig 50 auf 100 Prozent herabsetzen. Die Gemeinde der Kriegsverweigerer ist abgebaut.

Ellerlei aus der Umgegend.

Mein. Eine völlig neue Bekleidung für Dienstmädchen ist eine kleine Familie bestellt. Der junge Dienstmädchen Herr hat nun einen eigenen Kleiderschrank nicht weiter, als nur, als in der Stadt mit dem Riese unter dem Mann man ständiger Kleider aus dem Land zu ziehen. Stuhl und Eier, ständige und da und dort aus Italien zu ziehen oder gar ein französischer leger Schotten und das alles der Wäsche der kleinen Meise. Das auch verwendet wird, besonders in die Bekleidungsnummer der aus die Zukunft zu anderen kleinen Familie. Das Mädchen hat, wie es gefordert, bei einem anderen, jedoch mehr einem etwas. Und das hat seine Fortsetzung. Es ist gerade zu erwarten, daß es von einer kleinen Bekleidung in diesem Land nun erreicht werden. Man braucht, umzusetzen und an bestimmten Stellen zu ziehen. Stoppel der Bekleidung, ohne die neue Bekleidung unserer Dienstmädchen gemäß einem sehr interessanten Beitrag. Zu braucht man sich allerdings auch nicht zu wundern, wenn die Bekleidungspreise immer höher auch auf dem großen Markt steigen.

Darmstadt. Im dem Kriegsgefangenenlager auf dem Truppenübungsplatz fand die Eröffnung der vom Christlichen Verein junger Männer in den Vereinigten Staaten gestifteten Weihnachtsfeier statt.

Vermischtes.

[illegible][illegible]

1938 Berlin, 20. Mai. Zu der Heutlage Berminghams-Jehung
der Fremden-Entlassungen-Mehrheitliche (den 10.000) auf Nr.
27.119 120.411 206.774, 3000.000 und Nr. 7121, 3000.000, auf Nr.
1909. 6154 7124 8835 9119 12.607 14.040 23.567 35.465 38.156
41.787 51 412 50 102 62 551 76 532 82 103 84 104 121 107 550
112 103 117 117 127 120 226 126 516 128 899 141 761 131 976 224 410 226 96
228 102 232 951 233 431. — Zu der Berminghams-Jehung (den
10.000) auf Nr. 170.745, 3000.000 und Nr. 54.783 31.252
3000.000 und Nr. 15.000 15.553 10.000 28.795 30.826 31.252
32.921 41.688 41.959 41.841 47.476 35.935 37.728 69.543 61.298
62.141 60.313 81.256 90.769 90.883 91.234 96.114 97.561 101.976
111.789 149.247 150.651 167.308 170.079 183.577 190.548 199.481
205.379 219.488 219.680. (Oben Gleiches.)

Vertheilung in Berlin. Der im Berliner Rathaus unter dem Saale des Oberbürgermeisters Wurmdey abgehaltenen Beschlusses der Diebstahlkommission hat sich in einem hundertsten Verhandlungsbauhe die Vertheilung angeschlossen. Er hat bereits die ersten in unterzeichneten Maßnahmen festgestellt. Danach soll in nächster Zeit die Berliner Bevölkerung unter genauer Theilung der in Vertheilung kommenden Gegenstände in einer Anzahl Klassen unterteilt werden, in welcher Klasse sie sich im Laufe des Sommers von der neuen Vertheilung Gebrauch zu machen habe. Nach dieser Weise der Vertheilung werden dann unter Vorbehalt möglicher weiterer Beschädigung die verschiedenen Stadien der Vertheilung zu beabsichtigen, in Anzahl zu bestimmen werden. Die Zeit soll in 25 bis 30 große Stunden geteilt werden, die unter Aufsicht von fünf bis sechs Wachen stehen, die überdies wiederum von dem Magistrat und dem Vertheilungsausschuss geleitet werden. Die beschriebenen Vertheilungen sollen in die gemeindliche Vertheilungen dorthin eintreten werden. — Die Raum der verschiedenen Vertheilungen ist zu geben, daß in den verschiedenen Stadien in möglichst vielen neuen Räumen stattfinden und dergleichen — die Bestimmungen vertheilt werden. Auf diese Weise wurde der Mangel an Raum am besten beseitigt werden können.

Die unsere Seelungen in Rußland. Verschiedentlich ist in letzter Zeit die Aufzucht betrachtet worden, daß an die Kriegsgefangenen in Rußland entgegen dem früheren Verbot nimmere und Schweißschleifwaren getrieben und den Taten russische und fremde Wägen, sowie mit landlichen Jasterstoffen verzierte Lebensmittel beigestellt werden könnten. An der Annahme, daß viele Familien die Aufsicht haben werden, von dieser Vermittlung Gebrauch zu machen, um ihren in Gefangenschaft befindlichen Angehörigen eine Verbesserung der Lage zu ermöglichen, wird darauf hinweise, daß die Unterbringung der Gefangenen mit Geld vorzuziehlicher ist, als eine solche mit Nahrungsmitteln. Die Veränderung von Tefelen nach den Gefangenen in Rußland dauert 2-3 Wochen, so daß der Verlust von Viehstücken oder dergl. nicht verheißt sein dürfte, da ein Heuboden, noch dazu bei der beginnenden Sommerhitze, benutzbar unerschwinglich ist. Die Verbesserung von Weibstücken, nach deutschen Zeugnissen, ist bisher wenig die bestenwerte Vermittlung der deutschen Bank in großem Umfang und mit sehr geringen Erfolgen durchzuführen worden. Auch der Gardisteneinnehmer in Rußland, Berlin 02, 2. Seine Amtsanweisung 61, hat sich dieser Aufgabe erfolgreich angenommen. Er Hebt 3. in Betracht, ein neues System der Geldvermittlung an die Kriegsgefangenen von Deutschland nach Rußland einzuführen. Beide Wege können empfohlen werden. Bei der jetzt in Rußland herrschenden Teuerung der Lebensmittel wird den deutschen Kriegsgefangenen ein Aufbruch

In Geld sehr erwünscht sein. Nach den bisherigen Erfahrungen würde ein Betrag von monatlich drei Rubeln genügen, um die Gefangenen vor Rot zu schützen.

Einmachen ohne Zucker. Das Verderben der Früchte wird hauptsächlich durch Pilze verursacht, deren Keime überall in der Luft herumfliegen. Man kann die Früchte dadurch vor dem Verderben schützen, daß man Salzsäure zusetzt, durch die die Pilze vergiftet werden. Der Mensch ist nun zwar widerstandsfähiger gegen Salzsäure, als der Pilz, aber schließlich ist auch für ihn der dauernde Genuß salzsäurehaltiger Früchte nicht unbedenklich. Auch dadurch kann man die Früchte vor dem Verderben schützen, daß man sie sehr stark einwickelt, denn auch in starker Jüderlösung gedeihen die Pilze nicht. Wenig oder garnicht veränderte Früchte kann man erhalten, wenn man die darin befindlichen Pilze tötet und dann durch einen feinsten Verklebungsstoff das Hinzutreten neuer Pilze verhindert. Auf diese Weise arbeiten die Konservierungsfabriken und die sogenannten Frischhaltungsverfahren, wie z. B. das „Vakuum-Verfahren“. Den Wintervermitteln sind diese Verfahren zu teuer wegen der dazu nötigen Spezialgläser und der Summierung. Der hohe Preis des Glases läßt sich aber durch die Verwendung nach einem billigeren Verfahren ausgleichen. Es gibt ein einfaches, billiges und gut ausprobiertes Verfahren, Früchte ohne Zucker einzumachen, es ist nur noch zu wenig bekannt. Nötig sind dazu weder teure Spezialgläser noch Summierung. Ein gewöhnliches billiges Glas, ein Stück weißes Papier, etwas Mehl, Verbands- und Seilfaden; weiter ist nichts nötig dazu. Wer darüber verfügt, kann sein Obst im eigenen Hause und mit den Mitteln, die sich in jedem Hause befinden, ausmischen. Man kocht die Früchte als ganze Frucht, als Mus, Marmelade mit oder ohne Zucker, ganz nach Belieben, füllt sie festsitzend heiß in die ganz reinen Gläser, taucht eine Papierkappe (2 Zentimeter größer als die Glasöffnung) in dünnen Seilfaden, der mit einer Spur Salzsäure vermischt ist und klebt damit das Glas zu. Wenn alles tadellos sauber gehandhabt wird, so ist die Frucht haltbar. Die Gläser dürfen aber nie an feuchten Orten aufbewahrt werden. Wer Einmachgläser nach dem obigen Weg, der aus dem alten Summierung aber nicht mehr traut, der mag den Verklebungsstoff durch Leberfett mit Papier auf die oben beschriebene Art.

Buntes Mierel.

Berlin. Bei einem Einbruch am Sonntag nachmittag bei einer adeligen Dame am Kurfürstendamm fielen den Einbrechern für über 100000 Mark Schmuck- und Wertgegenstände in die Hände.
Carlsruhe. Nach den reichlichen Niederschlägen der letzten Tage stehen landwirtschaftliche Saaten glänzend. Es ist eine geradezu überreiche Futterernte zu erwarten. Auch die Weinberge stehen gut. Aus den benachbarten Gebieten lauten die Berichte ähnlich.
Christiania. Ein Großfeuer vernichtete im Hafen 9000 Tonnen Zucker, Korn und Mehl ganz oder teilweise. Der Brand entstand in Kettentrümmern, vermutlich in einer Entzündung durch Sonnenstrahlen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Neuere Nachrichten.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.

Privattelegramme.
Berlin. Am „Tag“ wird in dem deutsch-englischen Meinungsaustausch von Kalkül gelaßt. Wir müssen immer wieder auf die dem Krieg vorausgegangenen Jahre zurückkommen, um den Beweis zu führen, wie die Vorgänge im Juli 1914 nur das letzte Glied einer sorgfältig und beharrlich geschiedenen Kette bedeuten. Auch die jetzt veröffentlichten Berichte weisen nach, daß man schon damals in London eine Störung des europäischen Friedens der friedlichen Beilegung des Streites vorzogen hätte. Die starke Erregung, in die dieser Vorwurf, allgemein geäußert, Oren verleiht hat, erhöht nach Veröffentlichung der Beweisstücke ihre Erklärung: Sie war eine Regung des Schuldgefühls.
Berlin. Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß der König von Italien frant sei und von den Bergen verabschiedet worden sei. Er habe sich von anstrengenden Arbeiten fern zu halten. Gialotti habe den König im Hauptquartier besucht.
Berlin. Im Auftrag Lord Balfours wird, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, die Nachricht demittiert, daß der frühere englische Kriegsminister in besonderer Mission nach Washington gefahren sei.
Berlin. Der Schweizer Bundesrat hat die Einrichtung von Spielbanken verboten. Da hierdurch besonders die Kurorte am Genfer See betroffen werden, sollen die schon vorhandenen Spielhöfen fünf Jahre offen bleiben dürfen.

Königliches Theater.
Dienstag, 30. Mai, 7 Uhr, Aufg. Ab., Wona Lisa.
Und 9.30 Uhr.
Mittwoch, 31. Mai, 7 Uhr, Ab. C. Der Postillon von Conjeux.
Kammers-Theater.
Dienstag, 30. Mai, 7 Uhr, Die letzte Orgel.
Mittwoch, 31. Mai, 7 Uhr, Herrschaftlicher Dienst gesucht.

Vorausgeschickte Mitteilung für die Zeit vom Abend des 30. Mai bis zum nächsten Abend:
Heißer heiter, trocken, etwas wärmer.

Anzeigen-Zell.

Kartenausgabe für Mittwoch.
Es werden Karten ausgegeben für Fleisch und Eier. Die Kartenausgabe findet statt in den städtischen Luthallen und im Polizeibureau der Wallstraße, und zwar vormittags von 8-10 Uhr für die Buchstaben A-3 und von 10-11 Uhr für die Buchstaben 4-12.

Betr.: Fleischabgabe.
Die am Mittwoch ausgegebenen Bezugsscheine für Fleisch können am Mittwoch und am Donnerstag vormittags bis 10 Uhr eingelöst werden im:
I. Bezirk bei den Regierern Kalk, Elisabethenstr., Wehrheim, Wiesbadener Str., Rudolph, Kathausstr.
II. Bezirk bei den Regierern Reichenbacher, Kathausstr., Ulrich, Friedrichstr., Vornfeld, Armenstr.
III. Bezirk bei den Regierern Kalk, Heppenheimerstr., Kalk, Schillerstr., Engel, Kaiserplatz.
IV. Bezirk bei den Regierern Kalk, Wiesbadener Str., Strauß, Dillstr., Treppon, Kaiserplatz.
V. Bezirk bei den Regierern Kalk, Eisenberger, Gungasse, Kalk, Brunnenstr., Kalk, Wiesbadener Str.
VI. Bezirk bei den Regierern Kalk, Christel, Wallstr. 55, Schmidt, Wallstr. 50.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Bezugskarten nur für die Entnahme in einer der Regierungen des Bezirkes gelten und daß nur, falls in keiner dieser Regierungen das zugewiesene Fleisch zu erhalten gewesen sein sollte, in der städtischen Lebensmittelstelle die Entloftung erfolgen kann.

Betr.: Eierentloftung.
Da uns etwa 7000 Eier zur Verfügung stehen, so können nur die Bezirke I und II versehen und am Mittwoch Eierkarten ausgegeben werden, die zum Bezug von etwa 1 Ei auf den Kopf berechnung. Dieselben werden in folgenden Geschäften gegen Bezahlung von 25 Pf. des Stück von Freitag nachmittag ab verabreicht:
Carl Preidenbach, Mainzerstr. 4; Ludwig Kromann, Mainzerstr. 7; R. Zimmer, Mainzerstr. 20; Frau Hahn, Heppenheimerstr. 6; Peter Hohn, Armenstr. 15; Rosa Kalk, Armenstr. 12.

Ausgeschlossen von diesem Bezug sind die Karten mit dem Aufdruck „A“, weil diese bereits fälschlich berücksichtigt wurden und erst heute wieder anderweit durch Verteilung billiger Eier bedacht werden.

Wiesbadener, den 30. Mai 1916. Der Magistrat, Vogt.

Grüß. Die Kolonialwarenhandl. können nach richtiger Ablieferung der Griech-Bezugsmarken das gleiche Quantum wie zuletzt in der Verteilungsstelle Kaufhaus Halle u. Co. am Freitag, den 2. Juni gegen Barzahlung in Empfang nehmen.
Der Magistrat, J. V. Tropp.

Bekanntmachung. Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen findet am Mittwoch, den 31. Mai d. J., vorm. von 8 bis 12^{1/2} Uhr und nachmittags von 3 bis 5^{1/2} Uhr im Rathaus und von 3 bis 6 Uhr im Polizeigebäude Waldstraße, in bisheriger Weise statt. Biebrich, den 29. Mai 1916. Der Stadtrichter, Kalk.

Am 30. 5. 16. ist eine Bekanntmachung betreffend Handel mit Abfällen und Spänen von wollehaltigen Stählen erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stell. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Herrn

Christian Marx,

Kgl. Stellwerks-Weichensteller,

sagen wir Allen, insbesondere den Vor-
gesetzten der Bahnhöfe Biebrich-Ost und
West, dem Bahn- und Weichensteller-
Verein Biebrich, dem Allgemeinen Eisen-
bahner-Verein Wiesbaden und allen, die
uns mit Rat und Tat zur Seite standen,
hierdurch unseren tiefempfundenen Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Biebrich, den 30. Mai 1916.

Kasteler Str. 4.

(614)

Nachher erfüllt stehen wir innerhalb kurzer Zeit wieder an der Bahre eines unserer geliebten Kinder. Nachdem am 21. Dezember 1915 unser einjähriges Tochterchen Helene durch einen sanften Tod entrissen wurde, verschied heute abend 7 Uhr unsere liebe, gute Tochter

Frieda Coridass

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im bald vollendeten 12. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Coridass jun.

Gasthaus zum Nonnenhof.

Biebrich (Gangasse 35), 29. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt.

Allgem. Ortskrankenkasse Biebrich a. Rh.

Auf Grund des § 89 der Satzung werden hiermit die gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Beschäftigten zu einer

außerordentlichen Auswahlsitzung

auf Mittwoch, den 7. Juni 1916, abends 8^{1/2} Uhr, in den kleinen Saal zum „Kaiser Hof“ in Biebrich, Wiesbadener Straße 35, höf. eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vorstehenden des Ausschusses.
 2. Bericht und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1915.
 3. Beschlußfassung über einen Antrag zum Voranschlag 1916.
 4. Anträge und Mitteilungen.
- Gemäß § 89 Absatz 7 der Satzung kann nur über solche Anträge beschloffen werden, die von mindestens 6 Vertretern des Ausschusses schriftlich bei dem Vorstehenden des Vorstandes gestellt sind.

Biebrich a. Rh., den 19. Mai 1916.

Der Vorstehende des Vorstandes:

Andreas Maurer.

N.B. Die Auswahlsitzung für die Berechtigung zur Teilnahme an der außerordentlichen Auswahlsitzung werden jedem Vertreter vom Vorstände zugestellt.
Die Mitglieder des Vorstandes werden zu dieser Auswahlsitzung höflich eingeladen.

Bürgerverein E. V.

Die Geschäftsstunden in der Abteilung für Wohnungs- und Mietwesen

sind während der Sommermonate Dienstags und Freitags nachmittags von 7-8 Uhr Gartenstr. 7.

Für Wohnungsanmeldungen und Nachfrage liegen die Einzeichnungsbücher während des ganzen Tages in der Geschäftsstelle offen.

Abteil. für Wohnungs- u. Mietwesen.

Obst- u. Gemüsegroßmarkt Mainz

Wombacher Straße, am alten Bahnhof.

Täglich „Spargelmarkt“

von nachmittags 1-5 Uhr.

Alle Verkäufer für Rat und Verkauf ihrer Spargel. Es ist Vorzug zu gewähren, daß alle angebotenen Spargel reiflich abgerichtet werden.

Badchanben — Baderollen
Reise-Artikel
Fensterleder und Schwämme
Gummi-Sauger

Toilette-Seifen, Parfümerien
sowie alle zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege erforderlichen Artikel

Jean Brehm,

Armenstrasse 3.

Einfach möbl. Zimmer

an vermieten

Wiesbadener Straße 12.

Möbliertes Zimmer

an vermieten

Friedrichstraße 11, 3.

3 an möbl. Zimmer

an vermieten

Wiesbadener Straße 51.

Manfaden-Zimmer

an vermieten

Wiesbadener Straße 17.

Dachwohnung

an vermieten

im Vorderhaus an vermieten

Wiesbadener Straße 18.

Kleine Dachwohnung

an vermieten

Friedrichstraße 22.

Große kleine Wohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

Kleine

an vermieten

Wiesbadener Str. 2.

Dachwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 2.

1. u. 2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.

2. Zimmerwohnung

an vermieten

Wiesbadener Str. 101.